

MODUL P3

BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie ab SS 2012

ZUM INHALT UND ZUSAMMENHANG DER KURSE

Das Modul dient der Einführung in die ausdifferenzierte Analyse internationaler Politik. Dabei kann diese Ausdifferenzierung einerseits nach Sachbereichen internationaler Politik erfolgen (etwa, ganz grob, eher Fragen der internationalen politischen Ökonomie versus Fragen internationaler Sicherheitspolitik); oder nach der jeweiligen ‚Reichweite‘ internationaler Politik (globale internationale Politik versus weltregionale internationale Politik).

Der **Kurs 34667 UNO und Global Governance** hat im Rahmen unseres Studienangebotes zentrale Funktion für die Einführung in die politikwissenschaftliche Analyse internationaler Politik und leistet hierzu einen dreifachen Beitrag. Am Beispiel der Tätigkeit der Vereinten Nationen (United Nations, UN) in ausgewählten Sachbereichen der internationalen Politik (Friedenssicherung, Rüstungskontrolle und Abrüstung, Schutz der Menschenrechte und Entwicklungspolitik) wird erstens der Beitrag der UN zur Verwirklichung positiven Friedens und der Minderung auch struktureller Gewalt erörtert und damit mittels dieser Begriffe eine friedenswissenschaftliche Perspektive eröffnet. Zweitens wird aus einer Global Governance-Perspektive vor allem das Zusammenwirken der UN mit privaten nicht-staatlichen Akteuren thematisiert. Schließlich wird, drittens, über die Behandlung der UN-Rolle in den genannten Sachbereichen der internationalen Politik Grundinformation über zentrale Entwicklungen in diesen Bereichen gegeben. Insgesamt wird damit mit kritischer Sympathie ein recht umfassender Überblick über das Wirken der UN und analytische Perspektiven zur politikwissenschaftlichen Untersuchung der Thematik gegeben.

Der **Kurs 34666 Textreader Regionale Integration** präsentiert eine Auswahl von Texten zu unterschiedlichen weltregionalen Integrationsprojekten (EU, ASEAN, MERCOSUR, afrikanische Regionalorganisationen) und deren politikwissenschaftlich-fachlicher Analyse. Dies soll einerseits, ausgehend von den institutionalisierten Formen und Foren regionaler Kooperation und Integration, die Beschäftigung mit diesen Projekten, aber auch der weiteren internationalen Politik in den unterschiedlichen Weltregionen anregen (neben der regionalen Kooperation kommen insbesondere Formen regionalen Konfliktaustrags in Betracht). Es soll damit andererseits dem Globalo- wie dem Euro-Zentrismus in der Analyse internationaler Politik vorgebeugt werden, also der irrtümlichen Annahme, dass im globalen Zeitalter internationale Politik allenthalben gleich ablaufe bzw. dass regionale Integration nach europäischem Muster erfolge bzw. zu verstehen sei. So verstandene Beschäftigung mit weltregional unterschiedlicher Politik, die gleichwohl im Lichte von Theorien mit universellem Anspruch gesehen wird, eröffnet auch Schnittstellen der Analyse internationaler Politik zur vergleichenden Politikwissenschaft (Analyse nicht europäischer politischer Systeme) bzw. den so genannten area studies und zur außereuropäischen Geschichte.

Der **Kurs 33913 Internationale Politische Ökonomie** führt ein in die Analyse des Wechselverhältnisses von Politik und Ökonomie auf inter- bzw. transnationaler Ebene. Damit werden analytische Perspektiven auf ökonomische Problemfelder der internationalen Politik eröffnet wie die politisch-institutionellen Bedingungen des Welthandels im Rahmen des so genannten Handels-Regimes (auf der Grundlage des GATT-Vertrags und mit der WTO als organisatorischem Kern), die Entwicklungs- oder auch die globale Umweltproblematik. Über diese Hinführung zur Analyse der Schnittstelle von Politik und Ökonomie in einzelnen Sachbereichen internationaler Politik hinaus jedoch wird auf die Einbettung des modernen Staatensystems in eine – heute globale – transnationale Ökonomie als grundlegende Bedingung neuzeitlicher internationaler Beziehungen allgemein hingewiesen.

Der **Wahlpflichtkurs 04664 Militär, Gesellschaft und Politik in Deutschland** wendet sich einem 'klassischen' Feld internationaler Politik zu, dem der Sicherheitspolitik. Er tut dies aber

auf eine besondere Weise, indem er, am konkreten Beispiel der deutschen historischen und gegenwärtigen Erfahrung, sich in einer im breiten Sinne gesellschaftswissenschaftlichen Perspektive mit dem Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Politik beschäftigt. Neben den Grundinformationen zum konkreten Thema und Fall sollte Ihnen das Durcharbeiten des Kurses auch ein Gespür vermitteln für die Bedeutung der Wechselwirkung zwischen äußerer Eingebundenheit eines Staates in das internationale System und seiner inneren Verfasstheit. Diese kann, daher Wechsel-Wirkung, in beide Richtungen wirken: äußere, z.B. Bedrohungs-, Lagen (auch nur wahrgenommene Bedrohungen) können die inneren politischen Verhältnisse von Staaten, die gesellschaftlichen Kräftekonstellationen in ihnen, beeinflussen. Die innere, z.B. demokratische, Verfasstheit kann das Außenverhalten von Staaten friedlicher machen - wenn, ein zentrales Thema des Kurses, das Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Staat wohl geordnet ist.